



# kuh

Zeitschrift der  
Katholischen Landjugendbewegung  
Diözese Eichstätt

**Da freut sich nicht nur Oscar,  
das Müllmonster aus der Sesamstraße:**  
Am Schöpfungstag war Müll mal heiß begehrt!

**Hier feiert man das Älterwerden doch gerne:**  
KLJB-OGs lassen's bei ihren Jubiläen so richtig krachen!

**Nicht vergessen: vom 28. bis 30.11. ist Herbst-DV!**  
Selten wird Freud und Leid so nah zusammen liegen.  
Seid dabei, wenn wahre „MOVE IT“-Sieger gekrönt werden  
und bekannte Diözesanvorsitzende sich verabschieden!



**Über den Wolken**  
muss die Freiheit wohl grenzenlos sein

KLJB, der Verband, der hoch hinaus kommt

## DIÖZESANEBENE

MOVE IT-Aktionssamstag in der Oberpfalz: ein Tagebuchauszug von Stephi Härtel	4-5
MOVE IT-Aktionssamstag in Oberbayern: das „Rundum-Wohlfühl-Paket“	6-7
„Beinhart mit Humor“: Super Stimmung beim Motorradgottesdienst	8-9
Von der Wieskirche zum Zugspitzgipfel: die KLJB auf landwirtschaftlicher Studienfahrt	10-11
„Weißenburg kocht“ gegen Lebensmittelverschwendung	12-13
Sommerklausur 2014	14

## KLJB BUNDESEBENE

PLATTACKE! - KLJB BUNDESTREFFEN 2015	15
--------------------------------------	----

## KLJB LANDESEBENE

LANDTAG LIVE 2015! Die politische Praxiswoche geht bereits in die siebte Runde	16
Landjugendförderpreis 2015: Ihr könnt dabei sein und gewinnen	17

## AUS DEM BDKJ

Diözesaner Schöpfungstag auf Schloss Hirschberg	18
---	----

## AUS DEN OGS

KLJB Buchdorf feiert 25 Jähriges Bestehen	19
KLJB Deining: ein winterliches Sommerfest	20
KLJB Deining: Eine andere Welt entdecken!	21
KLJB Otting feiert Beach Party	22
KLJB Stopfenheim: Komödie um gestohlene Schweine	22
KLJB Fünfstetten: Ab in den Europapark	23
KLJB Großenried zu Gast im Rathaus Bechhofen	23
KLJB Rupertsbuch auf Rad- und Bootstour	24
KLJB Großenried feiert 60jähriges Jubiläum	25

## AUSBLICK

Info-Abend zum Freihandelsabkommen TTIP	26
Wahlen bei der DV: Gib deinen Senf dazu	27
KLJB Neujahrsempfang	27
Herbst-DV: Auf geht's nach Pappenheim	28

## Impressum

### iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt  
Auf der Wied 9  
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Stephi Härtl, Simi Grill, Wolfgang Nigel, Flo Heieis, Jonas Bittlmayer,  
Martina Kleinert, Sandra Foistner, Matthias Blaha, Nastasia Radtke,  
Elli Geyer, Alf Schröttle

Auflage: 700 St.

Braun & Elbel GmbH, Weißenburg

gedruckt mit 100% Strom aus Erneuerbaren Energiequellen  
auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

## Vorwort

Es ist doch ganz klar,  
dass nix so bleibt wie es war,  
und keiner weiß, wie es wird,  
doch wir sind unbeirrt:  
Denn heute lacht  
uns das Leben ins Gesicht,  
komm, wir lachen zurück,  
denn oft passiert so was nicht.  
Das Wichtigste sind wir,  
das Jetzt und Hier,  
und dass wir alle hier zusammen sind!  
Ganz egal, ob das so bleibt  
oder auseinandertreibt:  
Es zählt jetzt nur, dass wir zusammen sind!  
- Wise Guys: Jetzt und Hier-



## LIEBE KLJBLERINNEN, LIEBE KLJBLER!

Jetzt im November geht es schon wieder mit großen Schritten dem Winter und somit dem Jahresende entgegen, und wie jedes Jahr finde ich es auch heuer wieder unerklärlich, wie schnell das Jahr doch verging. Auch 2014 gibt es hoffentlich für jeden von euch einige Highlights zu verzeichnen. Einer meiner persönlichen KLJB-Höhepunkte war unsere Studienfahrt ins Allgäu Anfang Oktober. Gemeinsam fuhren wir auf die Zugspitze und bekamen dort die Wetterstation gezeigt.

Es war faszinierend, die schnellen Wolkenbewegungen zu beobachten. Zu Beginn der Führung hatten wir relativ klare Sicht und konnten auf die umliegenden Alpen und den Eibsee blicken. Weitentfernt strömten einige Wolken schnell an uns vorbei, und plötzlich befanden wir uns selbst in einer riesigen Wolke. Kein einziger Berg war dann für kurze Zeit mehr zu sehen.

Heutzutage sind zwar schon ziemlich präzise Wetterprognosen möglich, doch den genauen Verlauf kann niemand langfristig vorhersehen. Ebenso kann man auch nie wissen, was einem im Leben noch alles erwartet.

Man kann zwar so manches im Leben erhoffen und erahnen, doch eine zuverlässige „Wetterprognose“ wird es für unser Leben nie geben. Auch wir in der KLJB befinden uns im ständigen Wandel und Umbruch. Doch genau das ist es, was das Leben spannend und aufregend macht.

Dabei ist es viel zu schade, sich über Banalitäten des Alltags wie das Wetter zu beklagen.

Wir sollten stets dankbar sein für das Heute und wissen, dass das Leben sich jeden Tag ändern kann.

In diesem Sinne, wünsch ich euch einen schönen Tag im Jetzt und Hier! Lasst uns das Heute genießen, wer weiß, was der Winter so bringt...

Viel Spaß beim Lesen unserer iKuh!

Haut rein,

Simone Grill

eure Simi

### MOVE IT-AKTIONSSAMSTAG IN DER OBERPFALZ EIN TAGEBUCHAUSZUG VON STEPHI HÄRTEL

Liebes Tagebuch, 8.6.2014  
heute war ich mit Martina, Alf und Wolle beim MOVE IT-Aktionssamstag in der Oberpfalz. Ich musste Gott sei Dank auch gar nicht so früh aufstehen wie sonst, denn der Start war gleich hier in Deining – das hat mir schon mal sehr gut gefallen. Die Ortsgruppe hatte sich als Art zu moven folgendes für uns ausgedacht: Wir durften mit Kinderfahrrädern, Cityrollern und Co. ankommen – das war nicht immer einfach (und vor allem nicht schnell, besonders als ich die Stelzen nehmen musste!), hat aber richtig Spaß gemacht. Die Sachen zum Moven wurden von den Deiningern gestellt, ich glaube, die Tante von der Resi hatte da wieder ihre Finger im Spiel!

Im Gruppenzimmer im Pfarrheim haben wir dann noch eine Ortsgruppen-Vorstellung gekriegt in Form eines Tabu-Spiels und mussten Begriffe wie z.B. „Nikolausaktion“, „Besinnungs-Wochenende“ und „Altkleidersammlung“ erraten. Ich hab mich dabei etwas zurückgehalten, schließlich kenne ich die Ortsgruppe von uns Diözesanvorsitzenden am besten, aber die anderen haben sich beim Raten auch gut geschlagen. Nach ein paar Runden am Tischkicker hatten wir schließlich Hunger, und ich habe die gute Pizza „Spezial“ vertilgt, die machte gute Laune und dazu noch fettige Finger – da sieht man wenigstens, dass man was gegessen hat...



Wo alles begann: Ich hätte das Radl doch nicht mit der Martina tauschen sollen...



Alf, Martina, ich und Wolle im Kampf mit den Kinderspielgeräten. Am meisten kämpfte wohl ich...

## Diözesanebene



Die Seubersdorfer Ortsgruppe vor ihrem Scheiterhaufen... äh... Johannisfeuer, natürlich!

Danach ging es nach Seubersdorf, wo wir mit der Ortsgruppe in den Gottesdienst gegangen sind und danach in einem Fackelzug zum Johannisfeuer geleitet wurden. Zum Festplatz direkt mussten wir noch hinhüpfen, in schnittigen und eleganten Kartoffelsäcken – naja, zumindest haben wir uns das eingeredet. Die Erste im Ziel war natürlich ich. Okay, ja, wir sind alle so ziemlich gleich angekommen, wer gewonnen hat, kann man eigentlich nicht wirklich sagen.

Der Pfarrer hat dann das Johannisfeuer gesegnet, und wir sind noch zum Essen und Trinken eingeladen worden, während das Feuer nebenan sehr gemütlich knackte und loderte. Ach ja, und ne coole Band hatten die dort, so Newcomer – ich weiß leider den Namen nicht mehr... Auf jeden Fall eine Band mit Geige, die waren super. Ja, und so haben wir den Abend ausklingen lassen.

Liebes Tagebuch, es war ein aufregender Tag, und ich habe viel über die Ortsgruppen in der Oberpfalz erfahren. Toll wäre es, wenn bei der nächsten Aktion noch ein paar mehr mitmachen würden...

So, jetzt bin ich richtig müde, und morgen habe ich bestimmt Muskelkater vom Moven. Gute Nacht!

Deine Stephi



Sack Zement! Wir Diözesanvorsitzenden beim Moven.



Der Hubert würde sagen:  
„...aber brenna tat's guat!“



Dem wechselhaften Wetter trotzend gestalteten die KLJB-Ortsgruppen Rupertsbuch, Hofstetten, Nassenfels und Großenried am 12.7.2014 ihren Aktionssamstag in der Region Oberbayern. Dabei ließen sie die Diözesanvorsitzenden im Schlauchboot, im Traktor und in einem roten Trabi anreisen und kassierten dabei massig Punkte, ganz im Geiste der Aktion MOVE IT – Wir bewegen das Land.

Von vier Schlauchbooten der Ortsgruppe Nassenfels schlug nur eines leck – natürlich das der Diözesanleitung. Dafür waren wir die schnellsten und die lautesten!!!



## „RUNDUM-WOHLFÜHL-PAKET“

### RUPERTSBUCH, HOFSTETTEN, NASSENFELS UND GROSSENRIED SORGTEN FÜR EINEN GENIALEN AKTIONSSAMSTAG IN OBERBAYERN

#### Rupertsbuch: Nichts hält vom Paddeln ab!

Der Regen verhinderte das nächtliche Zelten an der Altmühl, was die Rupertsbacher Landjugendlichen für die zu betreuende Kinderschar geplant hatten, doch tröstete man sich mit Nachtwanderung, Grillfest und rasanten Gruppenspielen, in denen Besen und Schrubber um einen Scheuerlappen konkurrierten. Umso heißer ersehnt wurde dann die Schlauchbootfahrt am Samstag Vormittag, die man mit personeller Unterstützung der KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert, der Diözesanvorsitzenden Simone Grill, Florian Heeis, Stephanie Härtl und ihres ausgeschiedenen Kollegen Alfred Schröttle antrat. Über dreißig Jugendliche und Kinder nahmen gut gelaunt an den Vorbereitungen teil und schipperten mit vier Schlauchbooten die Altmühl hinab.

Während des Zwischenstopps in Wasserzell gab es eine Stärkung mit Wiener Würstchen und bereits den Abschied von der Diözesanleitung – die musste nämlich im roten Trabi weiter zur Ortsgruppe Hofstetten.

#### König (Sitz-)Fußball regiert Hofstetten

Die Mädels der KLJB Hofstetten hatten im Vereinsheim alle Hände voll zu tun, 24 Kinder zu bespaßen und mit Pizzabrötchen zu versorgen. Während des Essens ergab sich für die Diözesanleitung Gelegenheit, über den Stand der Dinge in der Ortsgruppe (OG) zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Für die Kids in Hofstetten hatten die vier amtierenden Diözesanvorsitzenden – Johannes Rudingsdorfer war inzwischen nachgekommen – knifflige Kooperationsspiele mitgebracht: Den rasenden Golfball in der Dachrinne und das Murrel-Labyrinth. Diese Spiele erfordern Geschick, schulen die Körperbeherrschung und funktionieren nur, wenn alle zusammenarbeiten, aufmerksam und kommunikativ sind.

Zum eigentlichen Renner aber wurde „Sitz-Fußball“, welches zwischen zwei sich gegenüber stehenden Stuhlreihen gespielt wird, in denen die Kinder sitzen und sich, getrennt nach Team, an den Händen halten. Der eigene Hintern darf den Stuhl beim Spielen nicht verlassen! Gelangt der Ball dabei über die Sitzreihe der generischen Mannschaft, ist ein Tor erzielt. - Etliche lebhaftere Runden mussten gespielt werden, bevor die Hofstettener Raselbande die Diözesanvorsitzenden entließ.

Vom Murrel-Labyrinth hingerissen waren die von der KLJB Hofstetten betreuten Kinder. Simi aus der DL (hinten links) hatte offensichtlich auch ihren Spaß.



## Diözesanebene

### Sofa-PS in Nassenfels

Am Ortseingangsschild von Nassenfels wurde von der dortigen Ortsgruppe schon die KLJB-Fahne geschwenkt – auf einem Traktor-Anhänger, der mit einer gemütlich gestalteten Sofa-Landschaft die DL sogleich überzeugte. Entlang der Mühlenrunde wies der aus Nassenfels stammende Diözesanvorsitzende Jonas Bittmayer (die DL war nun nahezu komplett!) immer wieder auf einige örtliche Besonderheiten und Ortsnamen hin, sein Bruder Martin machte den Chauffeur. Ein erfrischender Halt bei der Karstquelle Egweil zog alle ins kühle Nass.

Weiter ging es ins Jugendheim der Nassenfelfer, wo alle Teilnehmer mit Grillgut versorgt wurden. Einige DL-Mitglieder waren zu diesem Zeitpunkt vom vielen „Moven“ bereits so erschöpft, dass sie den Anhänger erst einmal gar nicht mehr verließen und eine Siesta einlegten. Doch es sollte noch weiter nach Großenried gehen.



Die DL wurde am MOVE IT-Aktionssamstag von der OG „Nafö“ unter anderem zur Karstquelle Egweil kutschiert. Nach erfrischendem Wassertreten und der Auslotung der Tiefe gab es ein Gruppenbild – Topmodels, alle wie sie sind!

### Großenried: Strandstimmung und Jugendgottesdienst

Dort hatte sich die KLJB-Ortsgruppe ähnliches ausgedacht, Florian Heieis aus der DL war äußerst angetan: „Die KLJB Großenried hat uns am Ortsschild empfangen mit einem 150-PS-Traktor mit einem Anhänger voll Sand, Liegestühlen und sogar einem Planschbecken!“ In entsprechender Stimmung fuhr man erst einmal durch die Gegend, bevor ein von der Ortsgruppe vorbereiteter und super musikalisch umrahmter Jugendgottesdienst zum Thema „Geld regiert die Welt - Ist das Geld bei der Weltmeisterschaft gerecht eingesetzt?“ anstand.

Abendessen gab es vom selbst erbauten, massiven Grill vor dem Jugendraum, bevor die Party bis spät in die Nacht, u.a. mit dem Kult-Hit „Die Glocken von Rom“ startete, zu der auch alle anderen Ortsgruppen des Tages eingeladen worden waren. Für ihre Übernachtungsgäste richteten die Großenrieder anderntags noch ein großes Frühstück mit regionalen Produkten aus.

Die Diözesanvorsitzenden möchten sich bei allen Ortsgruppen dieses MOVE IT-Aktionssamstages vielfach bedanken für die Gastfreundschaft und das „Rundum-Wohlfühl-Paket“.



Aloha Großenried: Strandstimmung, WM-Gottesdienst, Grillen, Party! Wir hören immer noch „Die Glocken von Rom“!

### BEINHART MIT HUMOR SUPER STIMMUNG BEIM MOTORRADGOTTESDIENST

Gutes Wetter hatte man erwischt, auf der gemeinsamen Ausfahrt am Samstag, dem 5. Juli, waren alle Biker Gott sei Dank „größtenteils trocken geblieben“. Dementsprechend positiv gestaltete sich auch die Laune der Teilnehmer beim anschließenden – wie immer gut besuchten – Motorradgottesdienst (Mogodi) der KLJB Eichstätt mit Fahrzeugsegnung. In der Ruinenkirche Maria im Spindeltal bei Wellheim stand die Predigt diesmal unter dem Motto „Humor“.

#### Biker im Bunker

Von Eichstätt aus fuhren die Motorräder in zwei Gruppen – eine für erfahrene Biker mit PS-starken Maschinen, eine für Anfänger und Mopedfahrer – Richtung Altmühlsee nach Gunzenhausen, wo die Mogodi-Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Viola Götz, Albert Bachl, Michael Heiß, Anton Mayer, Heinz Hauke, Benedikt Bittlmayer und Pfarrer Michael Rasche eine Führung durch ein atombombensicheres, unterirdisches Hilfskrankenhaus organisiert hatte.

Die in den 1960ern gebaute und in den 1990ern geschlossene Stätte wurde zur medizinischen Versorgung der Zivilbevölkerung im Falle eines Atomkrieges gebaut und ist nahezu unverändert erhalten. Das Interieur und die Erzählungen eines Betreuers, welcher das Krankenhaus bereits von Anfang an kennt, gaben einen lebendigen Einblick in die Zeit des Kalten Kriegs – die vom heitigen Standpunkt aus offensichtlich naiven Vorstellungen, die man sich damals von einem Atomkrieg und den erforderlichen Schutzmaßnahmen gemacht hatte, entlockten vielen Bikern ein ungläubiges Kopfschütteln. Mitorganisatorin Viola Götz bekennt: „Also, schön ist es nicht, das Krankenhaus, aber es ist sehr interessant. Ich hätte vorher nicht gewusst, dass es hier so etwas gibt.“



Dieser alte weiße Sturzhelm aus der 60er Jahren hatte es Pfarrer Michael Rasche angetan, stach er zwischen den modernen Exemplaren in seiner Winzigkeit doch sehr heraus.



Über 70 Motorrädern durfte Pfarrer Rasche seinen Segen mit auf den Weg geben. Für den dabei zurückgelegten Weg hätte er sicher auch gern ein paar PS unterm Hintern gehabt.



## Diözesanebene

**Predigt: „Das Lachen macht uns zu Menschen.“**

Am frühen Abend waren die Ausflügler zur Spindeltalkirche geströmt, in der der eigentliche Mogodi stattfand und in der sich auch zahlreiche Leute aus der Umgebung eingefunden hatten. Pfarrer Michael Rasche (Thalmässing) hielt zum zweiten Mal die Predigt bei diesem etwas anderen Gottesdienst, diesmal zum Thema „Humor“. Mit Hilfe eines mönchischen Dialogs aus dem Buch „Der Name der Rose“ verdeutlichte er die spannungsreiche und problematische Haltung der Geistlichkeit im Mittelalter zum Phänomen des Lachens. Lachen als Verderbtheit des Fleisches und Böses hervorbringend – dies scheint so gar nicht mehr in unser heutiges Verhältnis zum Thema Humor zu passen. Doch fand der Pfarrer Ähnlichkeiten in einer selbst erlebten Geschichte: „In meiner Priesterausbildung hatte ich ein Praktikum bei einem Krankenhausseelsorger, der nicht mehr lachen konnte. Er hatte 20 Jahre lang todkranke Menschen begleitet und dabei die Fähigkeit verlernt, abzuschalten.“ Sowohl die mittelalterlichen Mönche als auch der Seelsorger hatten in der Radikalität ihres Lebens schlichtweg vergessen – was das Leben ist. „Humor ist die Fähigkeit, das Leben so anzunehmen, wie es ist. Das hat mit ‚alles Schlechte ausblenden‘ nichts zu tun“, bekräftigte Pfarrer Michael Rasche und animierte die Gläubigen dazu, im Leben genau hinzusehen und die überall existierende Alltagskomik zu erkennen. Resümierend appellierte er: „Das Lachen macht uns zu Menschen, daher bitte ich Sie – bewahren Sie sich den Humor!“



Felix mit seiner Oiden: Der Nassenfelser kam auf einer antik anmutenden NSU zum Motorradgottesdienst. Pfarrer Michael Rasche segnete den fixen Oldtimer dann auch besonders gründlich.



Schrauben drehen, Muttern drehen: Natürlich durften unter begeisterten Motorrad-Schraubern auch technische Fachsimeleien nicht fehlen.

### Segnung bei Motorengedonner

Die Kollekte des Gottesdienstes wurde stillschweigend in einem Sturzhelm gesammelt und geht diesmal an die Sozialaktion „The smile for child“, welche Kinder und Jugendliche im griechischen Korfu unterstützt. Die Spenden werden im August/September diesen Jahres sogar persönlich mit dem Motorrad nach Griechenland gebracht.

Die über 70 draußen vor der Kirche geparkten Motorräder ließ man gleich nach der Predigt röhren, was die Motoren hergaben und so wurden sie alle wohlwollend vom Pfarrer gesegnet, der auch Fahrräder und ein Auto nicht aussparte und natürlich auch bei dem einen oder anderen Gespräch über Mensch und Maschine hängenblieb.

Anschließend luden die Organisatoren noch zu Getränken und Gegrilltem, was allen Teilnehmern die Möglichkeit gab, den rasantbesinnlichen Tag gemeinschaftlich ausklingen zu lassen.



Um Energie, regionale Kreisläufe, den Rohstoff Holz, aber auch um Meteorologie drehte sich die diesjährige landwirtschaftliche Studienreise der KLJB Diözese Eichstätt. 19 Landjugendliche und Kaplan Markus Müller reisten unter der Leitung von Agrarreferentin Sandra Foistner ins Allgäu, um die Wieskirche, das „Sonnendorf“ Rettenbach, den Baumkronenpfad und die Bergwetterwarte auf der Zugspitze zu besuchen.

Erste Station unserer Reise war die Wieskirche „Zum gegeißelten Heiland“, die berühmteste Rokokokirche der Welt.



## VON DER WIESKIRCHE ZUM ZUGSPITZGIPFEL KLJB AUF LANDWIRTSCHAFTLICHER STUDIENFAHRT

### Gottesdienst in der Wieskirche

Nach zweieinhalbstündiger Fahrt ins Allgäu ist die Wieskirche bei Steingaden die erste Station unserer Reise. Die Feiertagsmesse zelebriert an diesem Tag in der berühmtesten Rokokokirche der Welt unser mitreisender Kaplan Markus Müller, der es nicht versäumt, unsere Reise unter Gottes Segen zu stellen.

Im Anschluss durften wir der kurzweiligen Kirchenführung von Pfarrer Georg Fellner beiwohnen, der uns auf eine Zeitreise durch die knapp 200jährige Geschichte der Wallfahrtskirche „Zum gegeißelten Heiland auf der Wies“ mitnahm.

### „Sonnendorf“ am Auerberg

Nächste Station unserer Reise ist Rettenbach am Auerberg. Wir trafen uns mit Bürgermeister Reiner Friedl. Er führt uns durch den Ort und erläutert uns die Besonderheiten seines „Sonnendorfes“. „Sonnendorf“ deshalb, weil die Gemeinde rein rechnerisch energieautark ist, da über Photovoltaik- und Solaranlagen mehr Energie produziert wird als verbraucht wird. Die Wirtschaft von Rettenbach ist landwirtschaftlich und durch mittelständische Gewerbebetriebe geprägt. Zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe wurde der Dorfladen „Weichbergmarkt“ 2007 eröffnet. Dieser Markt, der zentral im Ortskern steht, bietet den rund 800 Dorfbewohnern ein Waren-Vollsortiment, wobei auf den Verkauf von Regionalerzeugnissen geachtet wird. Das angegliederte Café wird ebenfalls stark frequentiert. Einzigartig ist die orteigene Währung „Weichbergtaler“, eine Münze, die speziell für Rettenbach ge-

prägt wurde, von der Gemeinde ausgegeben wird und einen Wert von fünf Euro hat. Die Münzen werden nicht nur als Geldgutscheine verschenkt, auch die Sitzungsgelder der Gemeinderatsmitglieder werden damit ausbezahlt, die in allen örtlichen Geschäften eingelöst werden können. Somit bleibt das Geld im Dorf. Kindergarten, Metzgerei und Bäckerei, ein Bastelgeschäft, aber auch ein Spielplatz und ein herrlicher Badeseerunden die Infrastruktur dieses Ortes ab. Kurzum, auch fernab von Ballungszentren ist es möglich, eine Infrastruktur anzubieten, die eine Gemeinde lebens- und liebenswert macht. Rettenbach ist lebendiges Beispiel dafür.



Reiner Friedl, Bürgermeister von Rettenbach, führte uns in die Dorfmitte, in der Bäckerei, Metzgerei und Bastelgeschäft, aber auch der Kindergarten sowie der Dorfladen „Weichbergmarkt“ angesiedelt sind.



Der Baumkronenweg, eine gigantische, 500 Meter lange und 21 Meter hohe Holzkonstruktion, wurde mit heimischen Hölzern erbaut und bot neben herrlicher Sicht auf die Bergwelt und den Lech viel Information rund um Holz und Wald.

## Diözesanebene



Josef, Andreas und Martin plaudern mit Kaplan Markus Müller (v.l.n.r.) über Gott und die Welt.

### Auf dem Holzweg

Vom Auerberg führt unser Reiseweg nach Füssen, wo wir den Baumkronenweg Ziegelwies erkunden. Der 480 Meter lange und bis zu 21 Meter hohe Weg ist eine hängebrückenartige Holzkonstruktion, die sich in beeindruckender Weise über die Wipfel legt. Dass Holz kein starres Material ist, sondern sich durchaus bewegt merken wir deutlich, als wir alle uns auf der 90 Meter überspannenden Hängekonstruktion bewegen und das Holzkonstrukt stark zu schaukeln beginnt. „Da wird mir ja gleich schwindelig“, ist von einer Landjugendlichen zu hören.

Die Lage des Baumkronenweges wurde geschickt gewählt. Die Einbindung in das Walderlebniszentrum Ziegelwies, die hervorragenden naturräumlichen Gegebenheiten mit Auwald, Bergwald und dem Fluss Lech schaffen eine Attraktion, die in dieser Art einzigartig ist. Und auch wir erkunden den Lebensraum Wald zwischen Wildfluss Lech und den Steilhängen des Allgäuer Bergwaldes, und zwar auf deutschem und österreichischem Boden – denn Natur kennt keine Grenzen!

Sonnenspektrometer, Regenmesser und Pollenfilter sind nur einige der Messgeräte, die sich auf dem Plateau der Bergwetterwarte auf der Zugspitze befinden.

### Auf der Zugspitze

Am zweiten Tag der Reise steuern wir Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze an. Mit Zahnradbahn und Gondel sind wir schnell auf dem Gipfel bei 2962 m über NN. In der Bergwetterwarte des Deutschen Wetterdienstes empfängt uns Wetterdienst-techniker Georg Demmer, der an diesem die 24-Stundenschicht in luftiger Höhe hat. Das Observatorium wird seit dem 11. November 1952 vom Deutschen Wetterdienst betrieben.

Der enge Holzturm umfasst zwei Etagen, die Wohn- und Arbeitsbereich zugleich sind und die wir über steile Treppen erklimmen. „Die Wetterdaten, die wir erfassen, werden verschlüsselt weitergegeben. Aus allen erfassten Daten werden dann die Wetterprognosen generiert“, erklärt uns der Wetterdienst-techniker seine Arbeit. Die Wolken beurteilt er selbst, da könne man sich auf den Laser noch nicht verlassen, meint Demmer.

Wir steigen aufs Dach des Holzturmes, auf dem sich die Messgeräte befinden. Regenmesser, Pollenfilter und Luftdruckmessgerät

reihen sich neben Sonnenspektrometer und Radioaktivitätsmessgerät und füllen die „Dachterrasse“ aus. Die im 24-Stundendienst betriebene Station liefert stündlich Wettermeldungen mit Temperatur, Luftdruck, Strahlung, Windgeschwindigkeit sowie Art und Grad der Bewölkung. „Wenn ich die Dolomiten sehe, beträgt die Sichtweite rund 130 Kilometer“, erläutert uns Georg Demmer sein System zur Ermittlung der Sichtweite. „Die Kondensstreifen, die die Flugzeuge ziehen, lassen auf die Feuchtigkeit in der Atmosphäre schließen“, weist uns Herr Demmer in die Grundlagen der Meteorologie ein.

Neben einer gigantischen Fernsicht konnten wir in der Bergwetterwarte Wissenswertes rund um die Erfassung von Wetterdaten und deren Weiterverarbeitung erfahren, unter anderem für Vorhersagen für den Wintersport, den Lawinenwarndienst und für die Landwirtschaft. Wieder im Tal angekommen, traten wir die Heimreise an und trafen nach zwei kurzweiligen Tagen mit interessanten Stationen und viel Spaß wieder in Eichstätt ein.

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin



„Wenn ich die Dolomiten sehen kann, beträgt die Fernsicht etwa 130 km“, orientiert sich Georg Demmer, Wetterdienst-techniker, zur Bestimmung der Sichtverhältnisse an den Berggipfeln.



### „WEISSENBURG KOCHT“ GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG LANDJUGENDLICHE FOOD-BÜRGER KOCHEN MEGA-EINTOPF

Krumme Gurken, unförmige Kartoffeln – in Deutschland werden jährlich geschätzte 20 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Ein Zeichen gegen diese Lebensmittelverschwendung haben die Landjugendlichen der KLJB in der Diözese Eichstätt gesetzt, als sie im Rahmen der Bayerischen Klimawoche 2014 eine Aktion gegen Lebensmittelverschwendung durchführten, nämlich die Aktion „Weißenburg kocht“.

Die Idee war, mit zur Vernichtung „verurteilten“ Lebensmitteln eine große Menschenmenge zu versorgen. Gesagt, geplant. Die Aktion, die als Teil der Vortragsveranstaltung „Fiegenstaller Forum“ lief, sollte diesmal nicht im KLJB-Bildungshaus stattfinden, sondern zu den Bürgern kommen. Als Location wurde der Marktplatz in Weißenburg gewählt, der ja an Samstagvormittagen stark frequentiert ist.

Im Vorfeld der Aktion wurde bei den örtlichen Lebensmittelgeschäften und Discountern nach Gemüse gefragt, das aussortiert werden sollte. Auch ein Koch sollte her. Die Wahl fiel auf Wam Kat, den „Sternekoch“ unter den Resteverwertern. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, ihn aus seiner Region Fläming südöstlich von Berlin nach Weißenburg zu holen. Samt Lebensgefährtin Ramona und mobiler Küche kam er im Frankenland an. Wam, der im Balkankrieg Lebensmittel geschmuggelt hat, um Flüchtlinge zu versorgen, kocht auf Großveranstaltungen und Demonstrationen mit aussortiertem Gemüse vegane Eintöpfe für Zentausende, und bringt diese Lebensmittel vom Acker, bevor sie – weil nicht marktkonform – untergepflegt würden.

Morgens um sieben Uhr, als Weißenburg noch unter regnerischem Himmel schlief, bauten die Landjugendlichen Zelte, Tische und Bänke und Gaskocher auf. Nach der ersten Tasse Kaffee aus Wams mobiler Kaffeemaschine ging's dann los. Da wurden die rund 100 Kilogramm aussortiertes Gemüse gewaschen und geschält. Die ersten Besucher, die gegen neun Uhr die Stadt eroberten, wurden zum Kartoffelschälen und Gemüseschneiden animiert. Ruckzuck war Wams 400-Liter-Topf mit Gemüsestücken und Wasser gefüllt und fing an zu köcheln. Gewürze al gusto drüber und immer wieder gerührt, erzählt Wam neben dem Kochen von seinen Aktivitäten als Umwelt- und Friedensaktivist. „Wenn 40

Prozent unseres Essens weggeschmissen werden und auf der anderen Seite Menschen vor Hunger umkommen, dann leben wir in der falschen Welt. Um zu zeigen, dass weggeworfene Kartoffeln ein ziemlich gutes Essen sind, kochen wir heute in Weißenburg“, versuchte Wam, die vielen Zuhörer mit auf die Problematik der Verschwendung aufmerksam zu machen.

An einem Arbeitstisch putzte Ramona schon etwas schrumpelig gewordene Radieschen und bereitete diese für den Salat vor. „Ich bin hier, weil ich die Aktion durch meine Anwesenheit unterstützen möchte. Ich achte selbst darauf, dass ich so wenig wie möglich wegwerfe und freu mich jetzt aufs Schnip-



Ramona, die Lebensgefährtin von Wam, sowie Simone Grill und Florian Heies (v.l.n.r.), beide Diözesanvorsitzende der KLJB Diözese Eichstätt, verteilen die Gemüsesuppe an die Aktionsteilnehmer, Besucher und Passanten.

## Diözesanebene

pehn" meint eine Passantin, die spontan zum Gemüsemesser greift und mithilft.

Dann ist es soweit. Die Suppe ist fertig, und Wam ruft zu Tisch. Am Stand geben Simone Grill und Florian Heieis, beide Diözesanvorsitzende der KLJB, zusammen mit Ramona, der Lebensgefährtin von Wam, das Essen aus. Aus großen Schöpfnern ergießt sich die Suppe in die Mehrwegteller, die die Aktivisten, Besucher und Passanten hinhalten. „Wenn man die weltweite Verschwendung betrachtet, dann sieht man, in welchem Überfluss wir leben, und deshalb geht das Thema auch mich etwas an“, meint Florian, während er einer Passantin Suppe in den Teller füllt.

Bei herrlichem Sonnenschein hat sich der Marktplatz inzwischen mit mehreren hundert Leuten gefüllt. Alle haben an den Tischen Platz gefunden und verspeisen fröhlich plaudernd den Reste-Eintopf mit Salat. In kürzester Zeit ist der riesige Suppentopf leer und die Mägen sind voll.



Wam Kat erzählt in Weißenburg während des Kochens aus seinem bewegten Leben als Umwelt- und Friedensaktivist.



Gemüsesuppe für viele, gekocht aus zum Wegwerfen „verurteilten“ Lebensmitteln, gab es auf dem Marktplatz in Weißenburg im Rahmen der Aktion „Weißenburg kocht - gegen Lebensmittelverschwendung“.



Ein Video der Veranstaltung ist unter <http://www.bistum-eichstaett.de/video/detail/news/weissenburg-kocht/> zu finden

Während die einen noch essen und plaudern, wird schon die mobile Spüle aufgebaut. Viel Besteck und Hunderte von Tellern werden mit Hilfe vieler helfender Hände in kürzester Zeit von Hand gespült, abgetrocknet und wieder eingepackt. Und als gegen 14 Uhr die Geschäfte schließen und der Besucherstrom abebbt, ist die mobile Küche verstaut, die Zelte und Sitzgelegenheiten abgebaut und der Marktplatz gefegt.

Doch was bleibt, ist die Erinnerung an eine „knackige“ Aktion, die von vielen „helfenden Händen“ durchgeführt wurde, um auf die immense Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen.

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin

### SOMMERKLAUSUR 2014

Vom 25. bis 27. Juli 2014 ging es für die Diözesanleitung zum Bodensee, um dort an einem Klausurwochenende fleißig zu arbeiten.

Am Bodensee angekommen, wartete unsere langjährige Klausurbegleitung Constance auf uns.

Wettertechnisch ist die Klausur für uns leider ins Wasser gefallen, und wir konnten nicht mal den Bodensee genießen. Aber inhaltlich war die Klausur dafür ein voller Erfolg, und zu diesem Zweck waren wir ja auch dort. Die drei Tage waren für uns sehr arbeitsintensiv, und nach dem Wochenende war so einiges geschafft.

Wir reflektierten unsere KLJB-Arbeit und klärten unsere internen Strukturen ab. Zudem setzten wir die Jahresplanung fest und hatten eine Menge Spaß beim Finden eines neuen KLJB-Themas für das kommende Jahr. Nach einem Gottesdienst am Samstagabend erkundeten wir noch etwas die nahegelegene Kleinstadt Überlingen.

Den Sonntagvormittag nutzten wir, um einige Zuständigkeiten umzuverteilen und unsere Aufgaben klarer zu definieren. Schon halb auf dem Heimweg machten wir noch einen kleinen Abstecher zum Affenberg in Salem, und nach einem Kaffee in Lindau ging's Richtung Heimat.

Diözesanleitung



Brainstorming für das KLJB-Jahr 2015  
...Lasst euch überraschen!

Die Affen unter sich



## KLJB–Bundesebene

### PLATTACKE! - KLJB BUNDESTREFFEN 2015

Unter dem Motto „Plattacke! Mit uns sieht die Welt wieder Land“ findet von 6. bis 9. August 2015 das nächste Bundestreffen der KLJB Deutschland statt.

Rund 1.000 KLJBlerinnen und KLJBler aus ganz Deutschland kommen zusammen, um gemeinsam vier Tage lang pures Landjugend-Feeling zu erleben. Dabei ist eine vielfältige Mischung aus Workshops, Exkursionen, Gesprächs- und Austauschrunden, spirituellen Elementen und tollen Partys geboten. Zu Gast sein werden wir im Diözesanverband Vechta bei der KLJB- Ortsgruppe Lastrup.

Die Veranstaltung steht unter dem Leitsatz „Global denken – lokal handeln“: Über die MIJARC sind wir weltweit vernetzt und haben so immer den Blick auf internationale Solidarität und Zusammenarbeit. Aber ebenso wichtig ist die nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebensraumes vor Ort. Eine Verbindung dieser beiden Ideen soll beim Bundestreffen erlebbar werden. Wie können wir regional und international handeln, um uns gemeinsam für nachhaltige Entwicklung einzusetzen?

In einer bundesweiten Vorabaktion besuchen ab Herbst Mitglieder der Vorbereitungsgruppe die Diözesanverbände in ganz Deutschland, um Lust auf das Bundestreffen zu machen und schon vorab Informationen über Land und Leute zu liefern. Die Anmeldephase zum Bundestreffen selber startet dann ab der Bundesversammlung 2015.

Der Countdown läuft!



Ab demnächst wird es auch unter [www.plattacke.de](http://www.plattacke.de) immer laufend aktuelle Informationen geben.



Jetzt schon bitetet die Facebook-Seite Infos und Bilder über Plattacke-Vorabaktionen und weitere Infos. [www.facebook.com/Plattacke](http://www.facebook.com/Plattacke)



## LANDTAG LIVE 2015!

### VOM 8. BIS 13. MÄRZ 2015 LÄUFT ZUM SIEBTEN MAL DIE POLITISCHE PRAXISWOCHE „LANDTAG LIVE“!

Du könntest zu den 16 Auserwählten gehören, wenn die Kolpingjugend und die KLJB Bayern vom 8. bis 13. März 2015 bereits zum siebten Mal die politische Praxiswoche „Landtag Live“ veranstalten! Alle zwei Jahre haben engagierte Verbandsmitglieder ab 18 Jahren dabei die Gelegenheit, eine Woche lang ein Mitglied des Landtags (Mdl) persönlich zu Terminen zu begleiten, ins Gespräch mit anderen Abgeordneten zu kommen und bei Sitzungen live dabei zu sein.

Was tut ein Landtagsabgeordneter in Bayern eigentlich den ganzen Tag? Liest er wirklich nur Zeitung während Sitzungen? Und funktioniert die „große Landespolitik“ nun eher mit Mauscheleien oder doch mit echter Demokratie?

Fragen über Fragen stellt sich wohl jeder von uns, wenn es um Politik und um die geht, die sie in erster Linie gestalten. Nur wenige wissen auf diese Fragen aber wirklich Antworten und ihr könntet bald dazu gehören!

Führungen durch die Staatskanzlei und das imposante Landtagsgebäude stehen auch auf dem Programm. Außerdem informieren Angestellte der Fraktionen bei einem „Speed-Dating“ über ihre Arbeit und Landtagsreporter zeigen ihre Arbeit im Radio- und TV-Studio des Bayerischen Rundfunks vor Ort. Natürlich lernt ihr viel für eure Arbeit in der KLJB und es kommt auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz: Eine Tour durch die schöne Landeshauptstadt lohnt sich allemal!

Landtag live findet wieder mit Unterstützung des Bayerischen Landtags und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit statt.

Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2015!

Nähere Infos gibt's bei Heiko Tammena an der Landesstelle:  
[h.tammena@kljb-bayern.de](mailto:h.tammena@kljb-bayern.de)



Vom 8. bis 13. März 2015 begleiteten wieder 16 junge Erwachsene aus Kolpingjugend und KLJB fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekommen nahe Einblicke in die Landespolitik.





## KLJB–Landesebene

# LANDJUGENDFÖRDERPREIS 2015

## IHR KÖNNT DABEI SEIN UND GEWINNEN!

Die KLJB Bayern schreibt auch für das Jahr 2015 wieder den Landjugendförderpreis aus – und ihr könnt zu den Gewinnern gehören! Der Landjugendförderpreis wird alle zwei Jahre vom FILIB (Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. ausgeschrieben für Aktionen und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben.

Es werden Geldpreise im Gesamtwert von 3.500 Euro verliehen, die auf maximal drei Gewinner und einen Diözesanverband verteilt werden. Wir freuen uns, bis zum 26. Februar 2015 viele kreative Bewerbungen von euch zu erhalten, die der Jury die Entscheidung möglichst schwer machen!

### Wer kann mitmachen?

Ortsgruppen, Dekanate, AGs, Kreis- und Diözesanverbände sowie deren Arbeitskreise der KLJB in Bayern. Wichtig: Eure Aktion oder Projekt muss zwischen dem 1. April 2013 und dem 27. Februar 2015 abgeschlossen worden sein.

### Es geht ganz einfach!

Schickt uns den Anfrageabschnitt, und wir schicken euch die Unterlagen zu. Oder nutzt den QR-Code und ladet euch die Unterlagen einfach von unserer Homepage runter. Ein-sendeschluss der Unterlagen ist der 26. Februar 2015.

### Die Preisverleihung

... findet im Rahmen der Landesversammlung vom 14. bis 17. Mai 2015 in Herrsching statt. Jede Gruppe, die Bewerbungsunterlagen einreicht, bekommt eine kleine Anerkennung!

### Wofür darf der Gewinn verwendet werden?

Das Preisgeld kann von den Gewinnergruppen beliebig im Rahmen ihrer gemeinnützigen Jugendarbeit verwendet werden.

### Kontakt

Maria Kurz (Landesgeschäftsführerin)  
m.kurz@kljb-bayern.de

Oliver Kurz (Landesvorsitzender) o.kurz@kljb-bayern.de,

### Preiskategorien

Für Ortsgruppen oder Kreisverbände

1. Preis 1250,00 Euro
2. Preis 1000,00 Euro
3. Preis 750,00 Euro

Sonderpreis für Diözesanverbände 500 Euro.

### Bewertungskriterien

**Kreativität:** Erzählt uns von eurer neuen Idee zu einem durchgeführten Projekt oder einer Aktion.

**Inhalt:** Habt ihr die Profilt Themen der KLJB miteinbezogen?

### Schickt uns eure Bewerbung!

Verschafft uns einen Überblick über das, was bei euch los war, z.B. mit einem Plakat, einer DVD oder einem Ordner!

Gibt es das Projekt oder die Aktion weiterhin?

Wart ihr damit in den Medien?

Hier ist nicht alles wichtig, aber es gibt ein paar Bonuspunkte!

### Die Siegergruppen aus dem Jahr 2013:

1. Platz: KLJB Kreisverband Berchtesgadener Land mit „RADLprojekTOUR“
2. Platz: KLJB Ortsgruppe Roggenburg mit „Roggenburger Adventskalender“
3. Platz 2013: KLJB Kreisverband Schwandorf mit „KiWi-Tour“





### DAS KREUZ MIT DEM MÜLL... ...ODER WIE AUS MILCHTÜTEN EINE TRAGETASCHE ENTSTEHT

In Deutschland werden rund 450 Kilogramm Abfall pro Person und Jahr produziert. Nur 40 Prozent dieser Abfälle werden jedoch wiederverwertet. Der hohe Grad der Deponierung und Verbrennung und der geringe Grad der Wiederverwertung des Mülls führen zu einer bislang ungebremssten Ausbeutung knapper Ressourcen.



Junge „Upcyclerinnen“ basteln unter Anleitung der ehemaligen Diözesanvorsitzenden Vroni Hallmeier Kleine Engel aus Gotteslob-Seiten

#### „Besiegt die Plastiktüte“

Mit einer Plastiktütenkette, die quer über den Schlosshof gespannt wurde, machte die KLJB auf die Tütenflut in Deutschland aufmerksam. Die Landjugendlichen informierten die Besucher über die Plastiktüte, von denen in Deutschland pro Minute rund 10.000 Stück ausgegeben werden, die nur rund 25 Minuten genutzt werden und 1,3 Kilogramm Plastikmüll pro Person und Jahr verursachen, der mehrere hundert Jahre in der Umwelt verweilt.

#### Engel aus Gotteslob-Seiten

Doch es sollte ja aus „Ausrangiertem“ Neues hergestellt werden. So konnten an KLJB-Stand die Besucher unter Anleitung der ehemaligen KLJB-Diözesanvorsitzenden Vroni aus den Seiten des ausgemusterten Gotteslobes kleine Engel-Anhänger als Christbaumschmuck basteln. Und dass sich aus einer

leeren Milchtüte ein Geldbeutel „zaubern“ lässt, überraschte die Besucher ebenfalls. Am Stand des Katholischen Deutschen Frauenbundes wurden Taschen aus Tetrapaks geflochten und Kaffeekapseln zu schillernden Schmuckanhängern verarbeitet. Ob zur Geschenktüte gefaltete Kalenderblätter oder aus Krawatten gebastelte Handytaschen – mehrere hundert Besucher werteten Abfälle ideenreich auf und hatten viel Spaß dabei.

Während die einen mit dem Müll bastelten, diskutierten Bischof Gregor Maria Hanke mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft über den Müll als Wertstoff in unserer Wegwerfgesellschaft. „Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, und Geschenke wirft man nicht weg“, resümierte Bischof Gregor Maria abschließend und erntete für dieses Resümee vom Publikum regen Applaus.

#### Einfälle statt Abfälle

Dass man Müll nicht nur recyceln, sondern auch „upcyclen“, sprich „aufwerten“ kann ist bekannt. Doch welche kreativen Produkte da herauskommen können, da staunten selbst die Besucher des Diözesanen Schöpfungstages 2014, der unter dem Motto „Wertestoffe – Einfälle statt Abfälle“ nach Schloss Hirschberg stattfand.

Die Landjugendlichen der KLJB Diözese Eichstätt haben keine Mühen gescheut, um das Müllaufkommen einer Durchschnittsfamilie anhand eines Hausmüll-Berges zu demonstrieren. Mülltüten, Joghurtbechern, leere Flaschen und Behälter – alles Dinge, für deren Produktion Rohstoffe und Energie verbraucht wurden. Auf ein Holzkreuz montiert, mahnte der Müll zum Umdenken und lässt auf Veränderung im Denken und Handeln jedes Einzelnen hoffen.

Das Obst aus dem KLJB-Haus Fliegenstall haben Vroni und Simi zu Apfelmus und Marmelade eingekocht – einfach lecker!



Ein mit Müll dekoriertes Holzkreuz und die Plastiktüten-Kette sollen das enorme Müllaufkommen von rund 500 Kilogramm pro Person und Jahr verdeutlichen.

Impressionen des diözesanen Schöpfungstages unter [www.bistum-eichstaett.de/umwelt/dioezesaner-schoepfungstag/dioezesaner-schoepfungstag-2014/](http://www.bistum-eichstaett.de/umwelt/dioezesaner-schoepfungstag/dioezesaner-schoepfungstag-2014/)



## Aus den OGs

### SILBER-JUBILÄUM!

## DIE KLJB BUCHDORF FEIERT 25 JÄHRIGES BESTEHEN



Die Vorfreude auf die Feierlichkeiten steht den Leuten ins Gesicht geschrieben



Auf der Tanzfläche gab es trotz regen Betriebs keine Schwerverletzten

In Buchdorf war am letzten Juniwochenende jede Menge geboten: Die KLJB feierte drei Tage lang ein buntes Fest. Am Freitag begann nach langer Vorbereitungszeit das 25jährige Jubiläum mit einer großen Party für Jung und Alt im Jugendheim. Besonders die ehemaligen Mitglieder freuten sich, die alten Weggefährten mal wieder zu treffen. Nach einer langen Partynacht ging es dann am Samstagabend weiter: In eleganter Abendgarderobe tanzten viele Leute bis spät in die Nacht. Besonders viele Jugendliche aus Buchdorf und der Umgebung beschäftigten sich fleißig mit Walzer, Disco Fox und vielen anderen Tänzen. Zum Jugendgottesdienst

am Sonntagabend waren alle Ortsgruppen des Altdekanates Wemding und die örtlichen Vereinsabteilungen eingeladen. In dem ansprechend gestalteten Gottesdienst sahen sie einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre der KLJB. Beim anschließenden Sektempfang mit Häppchen klang das Fest gemütlich aus.

Anstrengende, ereignisreiche, aber auch interessante und schöne Tage liegen nun hinter der KLJB Buchdorf; und im Blick nach vorn hofft sie, dass die nächsten 25 Jahre hoffentlich genauso voller Spaß, Freude und Zusammenhalt sein werden!

KLJB Buchdorf

Die versammelte Mannschaft mit sämtlichen Bannern, Standarten, Fahnen, ....



### EIN WINTERLICHES SOMMERFEST: KLJB DEINING TROTZT REGEN UND KÄLTE

Kühle Temperaturen ... typisches Aprilwetter – und das im Mai. Trotzdem hatten alle Beteiligten der KLJB Deining gute Laune, und so konnte das alljährliche Sommerfest starten.

Und so trafen wir, die Mitglieder der KLJB Deining, uns am 3. Mai um 17.00 Uhr am Gewerbepark B irgendwo im schönen Deining. Das Gemeinderatsmitglied Peter Hollweck führte uns zu einem der vielen Windräder in unserer Gegend und wollte uns Funktions- und Aufbauweise sowie Anschaffungsründe dieser Stromlieferanten näher bringen. Dazu betraten wir das Innere des Windrades, wo Peter Hollweck uns die Technik und vielerlei Fakten erklärte, z.B. dass das Fundament nur ungefähr fünf Meter unter die Erde reicht und auch, dass heimische Unternehmen am Projekt beteiligt sind. Ebenso sei der Hauptgrund für das Bauen von Windrädern, dass sie eine alternative Energiegewinnung statt Atomstrom darstellen und somit zur Energiegewende beitragen. Nach diesem interessanten Vortrag besuchten alle brav die Vorabendmesse.

KLJB Deining

Und dann wurde gegrillt! Da das Wetter uns an diesem Tag wohl nicht leiden konnte, mussten wir eben drinnen essen. Nachdem viele verschiedene Salate angerichtet, die Tische gedeckt und die Steaks fertig waren, hatte das Warten endlich ein Ende, und so stürzten sich alle hungrig auf das Fleisch und die Salate. Es wurde noch viel gelacht und geredet und vielleicht doch noch einmal nach einem Würstchen gegriffen. Die meisten hielten noch ziemlich lange aus, und so war unser Sommerfest dann doch noch ein schöner Erfolg.



Das lang ersehnte Fleisch brutzelt gemütlich auf dem Grill

Die Besichtigung des Windrades



## Aus den OGs

Einmal Bosnien und wieder zurück hieß es für die KLJB Deining. Da wir schon einige Jahre immer wieder Geld an die Organisation „Schutzengel gesucht“ spenden, wollten wir auch mal sehen, wie es verwendetet wird.



Mädchen, das dank „Duga Care“ ein trockenes Zuhause hat und stolz seine Schultasche zeigt

## EINE ANDERE WELT ENTDECKEN!

„Schutzengel gesucht“ finanziert das Kinderheim „Centa Duga“ sowie das Projekt „Duga Care“, das Familien aus ärmlichsten Verhältnissen unterstützt.

Auf der Durchfahrt durch Bosnien sind die Folgen des Krieges, der 1992 bis 1995 das Land überzogen hat, noch überall ersichtlich. In Kulen Vakuf angekommen, empfängt uns der Heimleiter Admir herzlich. Abends richten wir Fragen an Admir, um über die derzeitige soziale Lage seines Heimatlandes Einblick zu bekommen. Für uns steht schon nach dem ersten Tag fest: Dieses Land hat touristisches Potenzial, und es macht sehr langsam wirtschaftliche Fortschritte.

Samstag besuchten wir mit Sabina (Admir's Frau) drei Familien, die durch das Projekt „Duga Care“ unterstützt werden. Keine der Familien hat ein festes Einkommen und Aussicht auf Arbeit; in diesem Land ist inoffiziell von einer Arbeitslosenrate um die 50 Prozent die Rede. Hilfe erhalten die Familien durch monatliche Lebensmittel-Pakete, Unterstützung bei Hausrenovierungen und durch den Kauf von Tieren, z.B. Schafen.

Ein besonderes Highlight des Wochenendes war der Nationalpark, der nun seit drei Jahren besteht und mit seinen kraftvollen Wasserfällen ein echtes Naturspektakel ist. Dennoch zeigten auch hier noch Ruinen die traurige Geschichte des Ortes.

Sonntagnachmittag spielten wir mit den Kindern des Heimes im Garten. Positiv aufgefallen ist uns vor allem der tolle Umgang der Betreuerinnen mit den Kindern. Als Fazit lässt sich sagen, dass die Arbeit, die in Bosnien-Herzegowina geleistet wird, wirklich beachtlich ist und die Lebensqualität vieler Menschen an diesem Ort verbessert.

Wir haben auch erkannt, dass Spendengelder nach wie vor nötig sind und an die richtigen Stellen fließen.

KLJB Deining



Häuseruine, so wie man sie oft in Bosnien sieht



Nationalpark Una mit den Wasserfällen



Aussicht auf Kulen Vakuf von einer Burgruine

### KLJB OTTING FEIERT BEACH PARTY

Am 2. August 2014 fand in Otting die 16. Beach Party statt. Das heißt: Seit 16 Jahren organisiert nun die KLJB Otting dieses Event! Die Vorbereitungen beginnen jedes Jahr schon nach Fasching

Natürlich haben wir uns auch jedes Jahr bemüht, unseren Gästen eine unvergleichliche Party zu bieten. Jedes Jahr wird eine andere Lichtanlage installiert, immer verändern oder verbessern wir etwas – die Anlage von diesem Jahr hat es (soweit wir und die Eventfirma wissen) so noch nie gegeben. Heuer gab es zum ersten Mal eine Shotbar, die sehr gut ankam. Dazu haben wir wie jedes Jahr ein Zelt zum Erholen oder Pausemachen aufgestellt. Dort ist auch die Bier- und Limobar zu finden, nicht weit davon entfernt die Cocktailbar. Aber unsere größte Bar ist unsere einmalige Schnapsbar. Das Event findet auf dem Festplatz am alten Sportplatz statt. Heuer hatten wir weit über 3000 Besucher. So

eine Party kann zwar ein Verein allein organisieren, aber damit so etwas durchführbar ist, braucht man die Unterstützung von vielen Helfern im Ort und außerhalb. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken, ganz besonders der Freiwilligen Feuerwehr für die Verkehrsregelung und Parkplatzeinweisung.

Außerdem möchten wir euch recht herzlich zu unserer 17. Beach Party am 1. August 2015 einladen. Falls ihr mehr über uns erfahren oder die Bilder der letzten Party sehen wollt, sucht uns einfach in Facebook unter Beach Party Otting.

KLJB Otting

Partytime an der Tanzfläche



### KOMÖDIE UM GESTOHLENE SCHWEINE

KLJB Stopfenheim

Auch dieses Jahr stellte die KLJB Stopfenheim ihre Schauspielkunst unter Beweis und präsentierte im Juli das Stück „Dümmer geht's nimmer“ von Wilfried Reinher.

Der lustige Dreiakter handelt von einem Viehhändler, der wegen einer Dummheit ins Gefängnis soll. Was er und seine Kumpane anstellen, um das zu verhindern, geht auf keine Kuhhaut. Zum Schluss hieß es aber dann: „Ende gut, alles gut.“



Das traditionelle Theater der KLJB Stopfenheim war auch 2014 wieder ein voller Erfolg

## Aus den OGs

### AUF LOS GEHT'S LOS! AB IN DEN EUROPAPARK!

48 Jugendliche der KLJB Fünfstetten machten sich am 13. September 2014 auf den Weg nach Rust. Los ging's um 4.30 Uhr in Fünfstetten, zwar waren die meisten noch ziemlich angeschlagen (Grund unbekannt), aber innerhalb einer Stunde waren alle fit und einsatzbereit. Um neun Uhr erreichten wir unser Ziel, und dann ging es schon los.... Blue fire / Silverstar / Holzachterbahn / .... Egal was es war, für jeden war etwas dabei. Nach einem anstrengenden Tag im Schwobaländle durfte die Heimatpflege auf der Heimfahrt natürlich nicht fehlen. Um 23.30 Uhr erreichten wir dann schließlich wieder Fünfstetten. Die Hartgesottene ließen den Tag im Juze ausklingen. Und für alle war es rundum ein mehr als gelungener Ausflug.

KLJB Fünfstetten



Die riesige Gruppe der KLJB Fünfstetten vor dem nur minimal größeren Eingang des Europaparks

### KLJB GROSSENRIED ZU GAST IM RATHAUS BECHHOFEN

Die KLJB Großenried gestaltete eine ihrer Gruppenstunden im Rathaus Bechhofen. Dabei führte der Bürgermeister Helmut Schnotz die Jugendlichen der KLJB vom Erdgeschoss bis unters Dach durch die einzelnen Räume des Rathauses. Bei dieser Erkundung informierte er die Landjugend über die Aufgabenbereiche der Gemeinde und die Abläufe in den Ämtern wie Kämmerei, Bauamt, Standesamt oder Bürgerbüro.

Im Anschluss an die Führung lud Bürgermeister Schnotz noch zu einer Diskussionsrunde in den Sitzungssaal ein. Die Teilnehmer gingen dabei auf aktuelle Projekte in der Marktgemeinde Bechhofen. Unter anderem stand die Renovierung der Grund- und Hauptschule, das Breitbandprojekt sowie die Erneuerung der Staatsstraße zwischen Burgoberbach und Großenried zur Diskussion. Außerdem wurde der aktuelle Stand des geplanten Windkraftanlagen in der Nähe von Großenried erläutert.

Alles in allem war es ein sehr informativer Abend, an dem die Jugendlichen so manches erfahren konnten, was sie sonst vielleicht nicht so aus erster Hand mitbekommen.

KLJB Großenried

Die KLJB Großenried mit dem 1. Bürgermeister im Sitzungssaal im Rathaus in Bechhofen nach der Diskussionsrunde



## RAD- UND BOOTSTOUR DER KLJB RUPERTSBUCH



Am Freitag, dem 12. Juli starteten wir Rupertsbacher mit großer Vorfreude in unser alljährliches Rad- und Bootstour-Wochenende. Am späten Nachmittag fuhren wir mit insgesamt 28 Rädern zum benachbarten Minigolfplatz im Ferdinandshof. Nach einem kleinen Minigolfturnier ging es wieder zurück zum Workerszeller Feuerwehrhaus, wo Markus und Andreas mit leckeren gegrillten Steaks und Würsteln auf uns warteten. Um die Wurst ging es auch nachher bei Wettspielen - zuerst auf dem Rasen und später in der Halle -, bei denen natürlich das beste Team gewonnen hat ;-).

Zu späterer Stunde haben wir ein großes Lagerfeuer entzündet, und eine Nachtwanderung durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Auf der Workerszeller Petershöhe erzählten wir uns Gruselgeschichten im Dunkeln, und als plötzlich wie aus dem Nichts Feuerwerksböller und Motorsägeneräusche hinter den dichten Büschen zu hören waren, lief es uns alle kalt den Buckel herunter. Auch wenn es niemand (vor allem die Jungs ☺) so recht zugeben wollte, konnte man fast ein bisschen Angst haben. Zusammen gingen wir dann alle vorsichtig und Hand in Hand wieder zurück ins Feuerwehrhaus.

Am nächsten Morgen machte uns der Himmel mit großen dunklen Wolken und leichtem Nieselregen ein wenig Sorgen. Wir überlegten lange, ob wir nun mit den Booten zur Altmühl aufbrechen sollten oder nicht. Letztendlich fuhren wir doch, und es stellte sich als die richtige Entscheidung heraus. Mit Sonnenschein im Altmühltal starteten wir unsere Bootstour von Obereichstätt bis nach Wasserzell, wo wir zur Stärkung eine Mittagspause einlegten. Auf dem Weg zur Endstation in Rebdorf sind sogar noch ein paar mutige Schwimmer in die Altmühl gesprungen.

Ein großer Dank geht an MOVE IT, die uns am Samstag mit den Booten begleiten durften. Es hat riesig Spaß gemacht! ☺



## Aus den OGs

Am Donnerstag, dem 2. Oktober feierten wir unseren Festabend anlässlich des 60jährigen Bestehens der KLJB Großenried. Unsere Landjugend wurde am 24. Februar 1954 gegründet und besteht seither als Verein in Großenried. 60 Jahre voller Tradition, voll sozialem Engagement und Spaß waren für uns Verpflichtung, anständig zu feiern. Einge-laden waren alle Mitglieder, ehemalige Mitglieder und Freunde der Landjugend Großenried.



Festumzug durch Großenried

## 60JÄHRIGES JUBILÄUM DER KLJB GROSSENRIED

Unser Festtag startete um 17.45 Uhr mit einem Kirchenzug, an dem die Ortsvereine, Dorfbewohner und Ehrengäste teilnahmen. Ein Festgottesdienst, der durch Mitglieder KLJB Großenried gestaltet und musikalisch durch den Musikverein Großenried begleitet wurde, schloss sich an. Der offizielle Teil fand nach der Messe im Pfarr- und Jugendheim Großenried statt.

Der 1. Vorsitzende Mario Ritter eröffnete die Feier mit einer Festrede, in der er seinen Dank an die Gründungsvorstandschaft und die Gründungsmitglieder aussprach. Anschließend folgten die Grußworte von Herrn 3. Bürgermeister Martin Günther, Herrn Pfarrer Wingen und der KLJB-Diözesanvorsitzenden Simone Grill. Die Vorsitzenden Nina Gerhäuser und Anne Weiß verlasen einen kurzen Dialog über die 60jährige Geschichte der KLJB Großenried.

Nach dem offiziellen Teil des Abends gab es ein selbstgemachtes kaltes Buffet, das sich die Gäste gern schmecken ließen. Unsere Gäste hatten die Möglichkeit, sich über die 60jährige Geschichte der KLJB Großenried an den bereitgestellten Pinnwänden und einem Zahlenstrahl zu informieren. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Acoustic Basement“ aus Bechhofen, die bei allen gut ankam. Der Festabend wurde von Alt und Jung sehr gut angenommen und in großer Zahl besucht.



Der Abend wurde von der Band „Acoustic Basement“ aus Bechhofen umrahmt



Die Vorstandschaft der KLJB Großenried: Mario Ritter, Nina Gerhäuser, Anne Weiß



Der Festabend zum 60. Jubiläum fand im Pfarrsaal in Großenried statt

Mario Ritter, KLJB Großenried



## DAS FREIHANDELSABKOMMEN TTIP

KLJB LÄDT ZUR INFOVERANSTALTUNG AM 20.11.2014 IN EICHSTÄTT WIRTSHAUS ZUM GUTMANN

### TTIP - Das Freihandelsabkommen

Seit Mitte 2013 verhandeln die USA und die EU über einen gemeinsamen Marktplatz. Größere Einheiten auf größeren Märkten sollen billiger produzieren können; mehr Marktkonkurrenz soll Innovation anregen, das Wachstum steigern und so zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Gelingen soll dies durch Zollsenkungen, mehr Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit, durch vereinheitlichte und wechselseitig anzuerkennende Regulierungen, Normen und Standards sowie durch den verbesserten Schutz von geistigen Eigentumsrechten und Investitionen. Das klingt hinreichend langweilig, um unbemerkt von der Öffentlichkeit Gesetz werden zu können.

Kritiker aus zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen sehen die Folgen des Paktes allerdings alles andere als harmlos. Sie befürchten die Aushöhlung von Standards und Schutzvorschriften im Gesundheits- und Verbraucherschutz, im Umweltschutz und bei sozialen Standards bzw. bei Schutzvorschriften in der Arbeitswelt.

Mit Dr. Harald Klimenta führt ein bekannter Autor („Das Gesellschaftswunder, wie wir zu Gewinnern des Wandels werden“) ins Thema ein und stellt sich den Fragen und der Diskussion mit dem Publikum.

Es laden ein:



## Ausblick

### EINE WAHL IST WIE EINE WURST... ...ERST MIT DEM SENF IST SIE KOMPLETT.

➔ deshalb gib deinen Senf dazu und zeig so, dass es dir nicht Wurscht is!!!

Gewählt wird bei der Diözesanversammlung am 29. November 2014.

Zur Wahl stehen folgende Positionen:

- 6 Mitglieder (m/w) des ehrenamtlichen Diözesanvorstandes  
(Wahl auf 2 Jahre, wegen Soll-Parität vorzugsweise 3x weiblich; 3x männlich)
- Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin
- Der Diözesanpräses

Wenn du für eines der oben genannten Ämter kandidieren möchtest oder jemanden kennst, der darauf Lust hat bzw. den du für geeignet hältst, dann schicke deinen Vorschlag an die KLJB-Diözesanstelle, Auf der Wied 9, 91781 Weißenburg, E-Mail: [bueror@kljb-eichstaett.de](mailto:bueror@kljb-eichstaett.de); Fax 09141-4982

Der Wahlausschuss freut sich auf viele abgegebene Stimmen, deine Nachricht für Kandidaten-vorschläge und steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

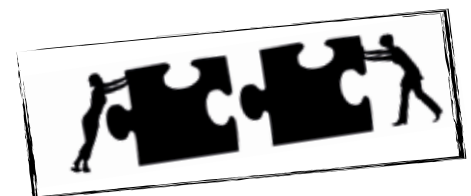
Martin Bittlmayer, Theresa Distler, Ferdinand Grill, Julia Heger



## KLJB-NEUJAHRSEMPFANG



Traditionell möchten wir auch 2015 wieder mit euch gemeinsam in ein neues Jahr starten. Deshalb laden wir euch ganz herzlich zu unserem KLJB-Neujahrsempfang am 9. Januar 2015 in unser KLJB-Bildungshaus nach Fiegenstall ein. Ab 19.00 Uhr werden wir auf uns und unsere KLJB-Zukunft anzustoßen.



Wir dachten uns, dass wir diesen Anlass gleich dazu nutzen wollen, mit einer guten Tat ins neue Jahr zu starten ...und das geht leichter als ihr glaubt:) Lasst euch überraschen und freut euch auf einen abwechslungsreichen Neujahrsempfang!

KLJB Bildungshaus Fiegenstall  
Ringstr. 3  
91798 Fiegenstall





Gute Diskussionen und viele Informationen wird es auch heuer wieder geben.

„MOVE IT“ heißt es dann zum letzten Mal an diesem Wochenende, wenn wir in der Abschluss-party auf die Aktion zurückblicken.



## AUF GEHT'S NACH PAPPENHEIM! HERBST-DV VOM 28. BIS 30. NOVEMBER 2014

Auf unserer diesjährigen Herbst-Diözesanversammlung können wieder alle KLJBler aus der Diözese spüren, was es heißt, Teil der KLJB zu sein.

An diesem Wochenende werden wir nicht nur unsere Vorstandsmitglieder Stephi und Jonas in einem feierlichen Rahmen verabschieden, sondern auch in einer großen Abschlussparty die Sieger unserer Aktion MOVE IT prämiieren.

Zudem stehen dieses Jahr die Neuwahlen an, das heißt, ihr habt wieder die Gelegenheit, aktiv die Zukunft unseres Verbandes mitzubestimmen.

Einen Blick in die Zukunft werden wir ebenfalls werfen, da wir die geplanten Themen und Aktionen fürs kommende Jahr vorstellen und diskutieren werden.

Freut euch auch auf Gäste aus ganz Deutschland, die uns unter anderem in einer Vora-baktion über das Bundestreffen 2015 – mit Sicherheit ein Highlight fürs kommende Jahr – informieren werden.

Wir freuen uns auf alte Bekannte und neue Gesichter!

Eure Diözesanleitung



Legendär wird mit Sicherheit auch die Verabschiedung von Stephi und Jonas